

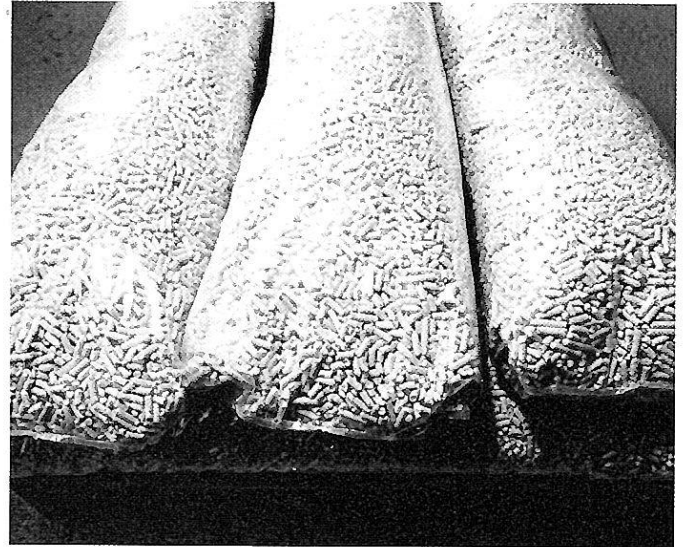
## Größte Pelletsproduktion im Bau

**Buchenbach.** Deutschlands größte Holzpelletsfertigung entsteht zurzeit in Buchenbach östlich von Freiburg auf dem Gelände der Dold Holzwerke GmbH. Ab diesem Monat sollen dort anfangs 35.000 Tonnen, später sogar 50.000 bis 70.000 Tonnen Holzpellets jährlich gepresst werden. Nach heutigem Stand könnte das Werk etwa ein Drittel der Pelletsnachfrage in Deutschland decken.

Die Anlage in Buchenbach gilt auch wegen ihres Gesamtkonzeptes als einmalig in Deutschland: Der Rohstoff stammt vom Sägewerk vor Ort, die Wärme zur Trocknung der Pellets kommt als Abwärme aus dem Heizkraftwerk, das bereits seit drei Jahren auf dem Dold-Gelände in Betrieb ist.

Betreiberfirma der Pelletsfabrik ist die Bioenergie Sonnen-Pellet GmbH mit drei Gesellschaftern: den Dold-Holzwerken, der EC Bioenergie GmbH aus Heidelberg und der Schellinger KG aus Weingarten. Über stille Beteiligungen konnten Privatbürger sich ab einer Einlage von 3.000 Euro an dem Projekt beteiligen – nach wenigen Wochen waren alle Anteile gezeichnet. Eine „Revolution ohne Revolutionäre“ nannte Helmut Schellinger, Geschäftsführer des Pelletshändlers Schellinger KG, das neue Werk bei der Grundsteinlegung Ende November. Neben dem Klimaschutz spricht für Schellinger auch ein volkswirtschaftliches Argument für den Einsatz von Holz als Brennstoff: Ein Großteil des Geldes verbleibe in der Region. Während bei Heizölkosten von jeweils 100 Euro rund 59 Euro ins Ausland fließen, und bei Erdgas sogar 74 Euro der deutschen Wirtschaft verloren gehen, bleiben bei Holzpellets 97 Prozent der Ausgaben dem deutschen Wirtschaftskreislauf erhalten. 65 Euro davon verbleiben sogar in der Region.

Ulrich Kaier, Geschäftsführer des Contracting-Unternehmens EC Bioenergie, hob die Vorzüge des südbadischen Standorts hervor, der durch die bereits bestehenden Anlagen des Holzwerkes bedingt sei. Obwohl die Investoren für eine Pelletsferti-



**PELLETS SATT:** Der Brennstoff Holzpellets ist immer beliebter – als eine günstige Alternative zu fossilen Energieträgern.

gung dieser Größe in Nordrhein-Westfalen 25 Prozent und in Dresden sogar 40 Prozent Zuschuss hätten kassieren können, hätten sich die Investoren - ohne Zuschuss - für den Standort Buchenbach entschieden. Drei Millionen Euro werden nun in die Anlagen investiert.

Das Holzangebot wird noch auf Jahre ein rasantes Wachstum der Pelletsbranche ermöglichen. Allein die Produktion in Buchenbach reicht aus, um 60.000 Menschen komplett mit Raumwärme zu versorgen. Wer die Marktentwicklung der vergangenen fünf Jahre betrachtet, kann erahnen, welche rasante Entwicklung hier begonnen hat: 1999 gab es in Deutschland erst 800 Pelletsheizungen, vor zwei Jahren waren es etwa 13.000, derzeit nähert sich die Zahl bereits der Marke von 30.000.

Text: Bernward Janzing